

Inspector Donegal sucht den Maßschneider

Blondu und Ignatz im Einsatz!

Von Plinku

Kapitel 13:

(P)Rasch machten sich Donegal und Kluse auf den Weg zur Kückenfarm, wo Angelina wohnte. Sie öffnete ihnen und bat sie ins Wohnzimmer. „Vielen Dank, dass ihr gekommen seid! Ich befürchte, Achim hat ein schweres Geheimnis...“

„Welches, meine Teuerste?“, fragte Donegal mit schmeichelnder Stimme.

„Nun ja, Sie fragten doch nach Swifti Swifferson...Achim war tatsächlich in der Villa. Swifferson war über Chanukka bei mir auf der Farm. Christian und ich haben all unsere Freunde eingeladen und Leseabende mit Andreas Gryphius und Bob veranstaltet.“

Soviele neue Namen! Anderas Gryphius und Bob waren ein großartiges Schriftstellerduo, doch wer war Christian?

„Verzeihen Sie Miss Pretty, aber wer ist Christian?“

„Na, mein Oberkücken, wer sonst?“

Donegal schüttelte den Kopf. „Ignatz, Ignatz Ignatz..dass DU sowas nicht weißt!“

„Sorry, aber ich lese auch lieber die Morvelhefte anstatt die Kolumne von Gertrud Kind. Krüke hat mich da echt angesteckt!“

„Jedem das Seine, aber nun zurück zu Bonebreaker. Interessant, dass er gelogen hat. Kannst du dir vorstellen, wieso?“

Sie seufzte: „Bei seinen Vorstrafen ist das Vertrauen in die Polizei eher geknickt weißt du...“ Die Kommissare nickten verständnisvoll.

(A)„Außerdem“, fügte Angelina hinzu, „Ist er schwer geknickt. Ich kenne kaum jemanden, der den Maßschneider so sehr hasst. Er gibt nach all den Jahren ihm die Schuld am Tod von Otto-Bob und geriet deswegen auf die schiefe Bahn. Der Knast hat ihn so...verändert, verstehen Sie? Er hat mir erzählt, dass er seinen Glauben verloren hat und ich will nicht wissen, was noch alles passiert ist. Achim ist ein gebrochener Mann. Er wäre nicht in der Lage, Carl zu töten, vorallem nicht nach der Art des Maßschneiders. Er war dort, ja, aber getötet hat er ihn nicht! Das schwöre ich!“

Donegal seufzte. „Meine Liebe...würdest du für diesen Mann deine Hand ins Feuer legen?“ „Natürlich! Beide Hände sogar! Und meine Füße dazu!“ Sie schien ihm wirklich zu vertrauen. „Du musst verstehen, dass er dennoch ein Verdächtiger ist und sich wegen einer Falschaussage verantworten muss...“, mischte sich Kluse ein.

„Papperlapapp! Seien Sie nicht so ein Korinthen-Kacker, Herr Kollege! Achim kann uns vielleicht helfen, den Fall zu lösen. Immerhin ist er auch hinter ihm her.“

„Ja, aber...er muss doch zurück ins Gefängnis! Selbst wenn er Carl nicht umgebracht hat, er ist geflohen!“

„Bei einem Ausbruch, den DU verursacht hast“, warf Donegal ein.

Auf wessen Seite stand er eigentlich? Angelina schaute zwischen den beiden Kommissaren hin und her.

„Ja, also ich kann Ihnen gerne Achims Aufzeichnungen zeigen, die er zum Industriebeziehungsweise Maßschneider gesammelt hat.“

„Das würde uns wirklich sehr helfen! Endlich mal jemand, der uns nützlich ist!“, posaunte Donegal lautstark.

(P)Die Polizisten machten sich an die Arbeit und arbeiteten die Aufzeichnungen durch. Sie waren nicht besonders hilfreich...

„Das einzig hilfreiche in diesen Aufzeichnungen ist der Name Hilf Reich! Diese Idioten haben wirklich alle verdächtigt! Sogar Bob!“ Donegal prustete los.

„Bob?“ Kluse war verwirrt.

„Ya Bob. Du weißt schon. Bo Blonegal. Mein Bruder!“

„Achso Blonegal! Haha diese Trottel!“

Die Kommissare amüsierten sich köstlich über die Aufzeichnungen, anstatt ernsthaft an dem Fall zu arbeiten. Plötzlich kam Krüke hereingestürmt. „Ein neuer Mord!“

Flott machten sich die Inspektoren auf dem Weg zum Gurkenohr. Dort fanden sie den Leichnam von Achim Bonebreaker, durch einen riesigen Fingerhut erstickt! Auf dem toten Körper lag ein großer Zettel: „ICH WAR ES! TIM HODDLESTON! ICH ALLEIN! SUCHT NICHT NACH EINEM ANDEREN! KOBOLD HAT DAMIT NICHTS ZUTUN! TSCHÖÖÖS!“

Kluse und Donegal betrachteten den Zettel und sahen sich vielsagend an, als Angelina Pretty reingestürmt kam.

(A)„Was ist hier los? Blondu? Deine Kollegen wollten mich hier nicht rein- Achim?! Nein! Das ist nicht wahr! NEIN!“, die junge Frau war völlig außer sich.

„Er war es nicht wahr? Dieses.... Dieses Schwein!“ Theatralisch warf sie sich auf den Boden, zu Achims Leichnam.

„Es tut mir aufrichtig Leid, Miss Pretty. Das konnte niemand vorraus sehen. Ich verspreche Ihnen, wir werden ihn finden! Nein! Ich schwöre es!“ erklärte Kluse mitleidsvoll.

„Was wissen Sie schon? Garnichts! Nichts haben Sie beide bisher auf die Reihe bekommen!“, schrie Angelina ihn an.

„Angelina, ich bitte dich!“

„Halts Maul Blondu! Wegen deiner Inkompetenz ist er tot! Er und all die anderen auch!“

„Jetzt machen Sie aber mal einen Punkt!“, äußerte sich ein Mitarbeiter der Spurensicherung und bekam direkt eine von der Stipperin gescheuert.

„Alle halten jetzt das Maul! Er hat alles ruiniert! Ich schwöre es euch, wenn ihr ihn nicht findet, werde ich ihn finden und ihm seine Mordwaffen in den A-„

„Angelina! Beruhige dich!“

„Beruhigen? Wie soll ich mich beruhigen? Ich bin wütend! WÜTEND! Es ist alles ruiniert!“ Donegal seufzte. Wenn sie so weiter machte, müsste er sie noch in Gewahrsam nehmen. „Was ist denn überhaupt ruiniert?“

„Na alles! Er hat den Vater meines ungeborenen Kindes auf dem Gewissen!“

„Bitte was?“, riefen Donegal und Kluse gleichzeitig.

„Ich bin schwanger, ihr Vollidioten!“

„Von Bonebreaker?“

„Von wem denn sonst??“

Was für eine erneute Wendung! „Und jetzt gehen Sie schon und sperren diesen Kobold ein, ehe ich ihn in die Finger kriege“, damit wurde Angelina etwas ruhiger, hockte aber immernoch auf dem Boden.

„Wieso? Es war doch Tim Hoddleston?“

„Sind sie so dumm oder tun sie nur so? GEHEN SIE SCHON!“